

19. bis 25. Dezember: Zu Beginn Schneefälle am östlichen Alpennordhang, in Nordbünden und im Unterengadin, starke bis stürmische Nordwinde in der Höhe, milde Temperaturen, und erneut heikle Lawinverhältnisse. In der zweiten Hälfte sonnig, kühler und mehrheitlich günstigere Lawinverhältnisse

Die Berichtsperiode zeigte alle Merkmale des Wetters. So herrschten zeit- und gebietsweise intensiver Schneefall, Sturmwinde, milde Temperaturen, Sonnenschein und Abkühlung. Dank einem relativ günstigen Schneedeckenaufbau blieb die Lawinengefahr aber über die intensive Schneefall- und Sturmzeit am Wochenende vom 20./21.12. auf der Stufe 3, erhebliche Lawinengefahr. Ab Mittwoch, 24.12. durfte sogar in allen Gebieten der Schweizer Alpen die Stufe 2, mässig, herausgegeben werden.



Abb. 1: In Gebieten, die dem starken Nordwestwind ausgesetzt waren, wurde der Neuschnee intensiv verfrachtet. Im Bild - am Nordgrat des Piz Curvér (Mittelbünden) - wirkte der Wind oberhalb von etwa 2300 m. Mit zunehmender Höhenlage und zunehmendem Windeinfluss waren die Triebsschneeansammlungen "brettiger" und leichter auslösbar (Foto: SLF/Th. Stucki, 20.12.2008).



Abb. 2: Schneesportgebiet Disentis. Am Sonntag, 21.12. lösten sich Lawinen spontan und bei der Fahrt mit einer Pistenmaschine gab es auch Fernauslösungen (Foto: T. Flepp, 21.12.2008).



Abb. 3: Gleitschneelawinen überführten Strassen und beschädigten Ställe u.a. im Gebiet Valzeina im vorderen Prättigau. Das Schicksal des Stalles ist ungewiss. Die Rundholzbauten haben eine gute Stabilität. Gegen Gleit- oder Nassschneelawinen können aber solche Bauten nicht bestehen (Foto: M. Balzer, 21.12.2008).

19. bis 21. Dezember: Schneefall vor allem im Osten und in Graubünden, zeitweise Sturmwinde und zunehmend milde Weihnachtstemperaturen

Die Neuschneemengen seit Donnerstag, 18.12. betrug am östlichen Alpennordhang, in Nordbünden und im Engadin nördlich des Inns 30 bis 50 cm. Im östlichen Berner Oberland, am zentralen Alpennordhang sowie in den übrigen angrenzenden Gebieten waren es 15 bis 30 cm. Weiter im Westen und Süden fiel weniger als 15 cm Schnee. Der Nordwestwind blies während dieser Zeit in der Höhe teilweise stark bis stürmisch. Am Alpensüdhang und im südlichen Wallis schien zunehmend die Sonne. Die Temperatur auf 2000 m stieg im Norden von minus 4 Grad am Freitag, 19.12. bis am Sonntag, 21.12 auf minus 2 Grad und im Süden von null auf plus 2 Grad an.

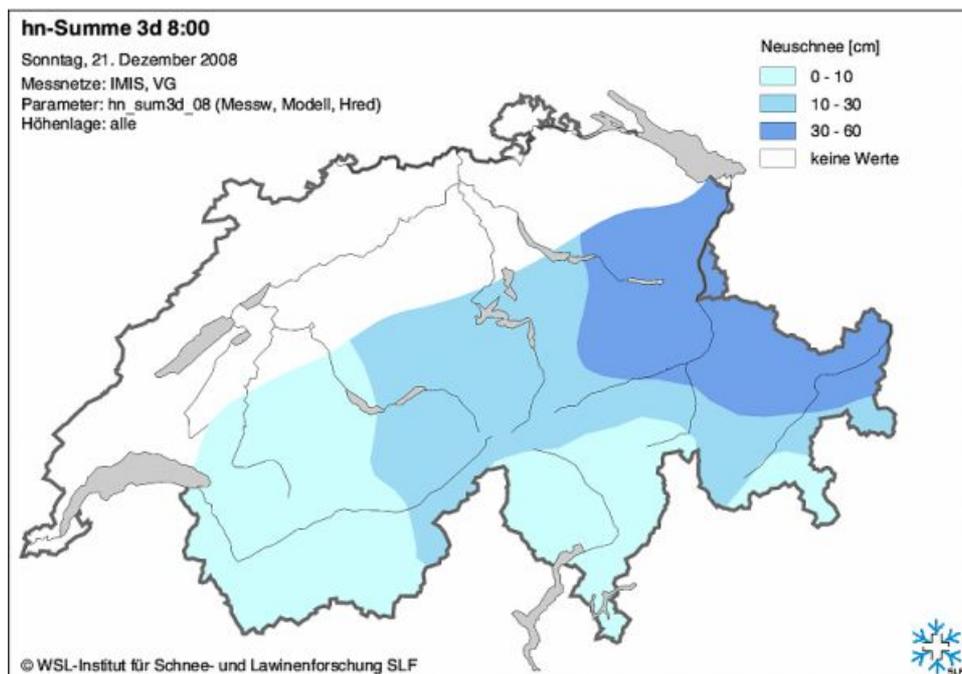


Abb. 4: 3-tages Neuschneesummen von 18. bis 21.12, gemessen jeweils am Morgen um ca. 08.00 Uhr. Daten wurden gemessen von SLF-Beobachterstationen sowie von automatischen IMIS-Stationen.

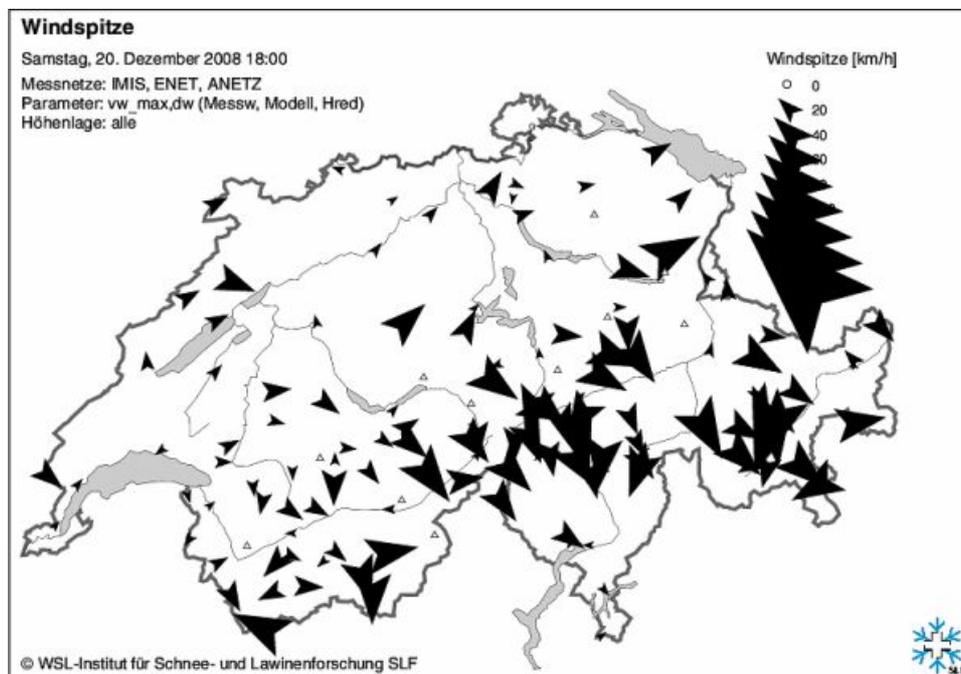


Abb. 5: Die Windspitzen, gemessen an den automatischen ANETZ, ENET und IMIS-Stationen am Samstag Abend um 18.00 Uhr. Die böigen Höhenwinde hielten entlang des Alpenhauptkammes und in den östlichen Gebieten die ganze Nacht an.

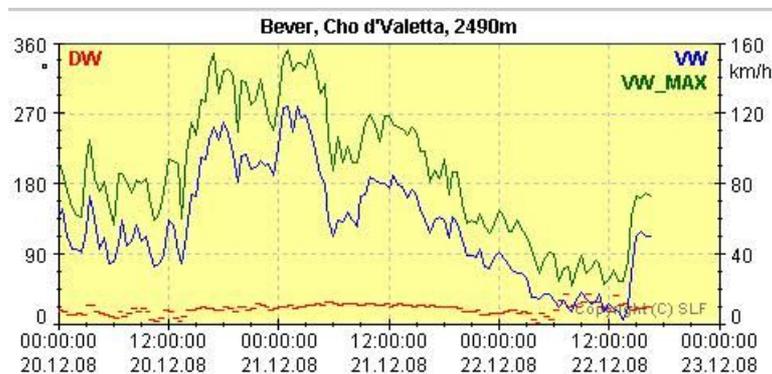


Abb. 6: Bei der automatischen IMIS-Station oberhalb Bever, 2490 m ü.M. erreichten die Wind-Mittelwerte und die Böen Orkanstärke. Der Wind blies dort vorwiegend aus NNE.

Die Lawinengefahr stieg mit den Schneefällen und den starken bis stürmischen Höhenwinden in den niederschlagsreichen Gebieten stetig leicht an und erreichte dort die Spitze am Sonntag Morgen.

Das Risiko, dass in diesen Gebieten eine Lawine durch Schneesportler ausgelöst wurde, war aufgrund der Sichtverhältnisse und Wetterverhältnisse eher gering (keine Personen freiwillig unterwegs). Demgegenüber stieg das Risiko einer Auslösung in den Gebieten mit sonnigem Wetter an. Die Begründung: Es sind zunehmend mehr Schneesportler in den Berggebieten wegen der kommenden Feiertage, es ist ein Wochenende und zudem sind die Steilhänge noch unverspurt.

Die Gefahr von Gleitschneelawinen war vor allem am Alpennordhang und in Graubünden während dieser Tage wieder markant (vgl. Abbildung 3). Dies aufgrund der milden Temperaturen und Regen zeitweise bis auf rund 1800 m hinauf. Die bedeutenden Schneemengen glitten zunehmend auf dem ungefrorenen Boden ab und gefährdeten Strassen und exponierte Gebäude.

22. bis 25. Dezember: Auch im Norden vorübergehend sonniges Wetter. Anfangs noch milde Temperaturen. Ab dem 24. Dezember in den Bergen sinkende Temperaturen.



Abb. 7: Tour am Montag, 22.12. auf's Firsthörel (Muotathal, Bisistal). Der Schein trügt: Es war kein Pulverschnee zu finden, sondern nur dicker Bruchharst. Mit dem Snowboard brachen wir aber durch, so dass es trotzdem sehr „spassig“ war. (Foto: SLF/Chr. Suter, 22.12.2008)

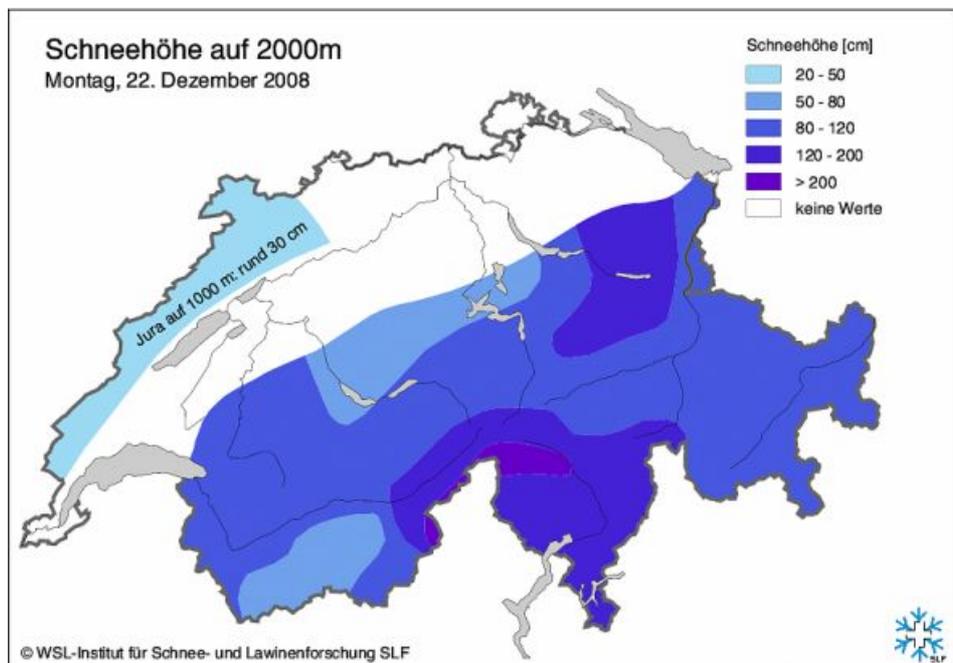


Abb. 8: Schneehöhen gemittelt auf 2000 m. Die Basis-Daten stammen von SLF-Beobachterstationen und von automatischen IMIS-Stationen.

Bei zunehmend klaren Nächten, einer leichten Bise und einer Nebeldecke über dem Mittelland sanken die Temperaturen unterhalb der Nebeldecke auf 1000 bis 1500 m deutlich. In den Bergen blieb es bis am Mittwoch, 24.12. bei positiven Temperaturen auf 2000 m sehr mild. Im Verlaufe des Tages sank aber die Temperatur auch dort zunehmend. Sie fiel im Norden bis am Abend auf rund minus 7 Grad. Im Süden verzögerte sich die Abkühlung um einige Stunden. Auf den Weihnachtstag, 25.12. bedeckte sich der Himmel vorübergehend, und vor allem in den nördlichen Gebieten fielen wenige Zentimeter Schnee. Mit der Abkühlung verfestigte sich die Schneedecke zunehmend und günstig.

Lawenniedergänge und Lawinenunfälle

In der Nacht auf Sonntag und am Sonntag 21.12. gingen zahlreiche Lawinen vorwiegend aus Triebschneeanisammlungen spontan nieder (vgl. Abbildung 2). Teilweise wurden sie im Verlaufe ihrer Sturzbahn feucht und dadurch gebremst. Einzelne Lawinen erreichten vor allem im Unterengadin als feuchte Lawinen auch Strassen.

Vor allem aus dem Unterwallis wurden mehrere, von Schneesportlern ausgelöste Lawinen gemeldet. Dies bestätigt auch die eingangs erwähnten Risikoüberlegungen. So wurde z.B. bei Chandolin im Unterwallis ein Teenager abseits der Pisten von einer selbst ausgelösten Lawine erfasst und verschüttet. Weil er kein Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS) auf sich trug, konnte erst nach rund eineinhalb Stunden durch einen Lawinenhund geortet und aus einer Tiefe von rund 50 cm geborgen werden.

Am Dienstag, 23.12. löste ein Schneesportler im Gebiet des Parpaner Rothorns, oberhalb Lenzerheide, abseits der Pisten, eine am Anriss schmale (25 m) aber 600 m lange Lawinen aus. Er konnte erst von einem Lawinenhund nach rund 50 Minuten Verschüttungsdauer geortet werden. trotz einer Verschüttungstiefe von nur 30 cm überlebte der Variantenfahrer aber den Unfall nicht.

Bis heute verloren bereits vier Schneesportler ihr Leben in Lawinen, ein weiterer wird noch vermisst und einer wurde schwer verletzt in ein Spital eingeliefert (vgl. Unfalltabelle).

Bildgalerie



Blick vom Chäserrugg oberhalb Unterwasser-Wildhaus SG, der "Rheingletscher" ist wieder auf dem Vormarsch (Foto: P. Diener, 24.12.2008)



Schneegleiten vor dem letzten Schneefall und Regen am Montag 22.12 aus dem Gebiet Valzeina im vorderen Prättigau GR (Foto: M. Balzer, 21.12.2008)



Nach stürmischen Nordwinden Windzeichnungen an der Schneeoberfläche am Julierpass mit Piz Surgonda GR (Foto: M. Balzer, 23.12.2008)



Gleitschneelawine am Oberalppass UR am 22.12., 16:15 Uhr. Die Lawine verschüttete das Bahntrasse östlich der Galerie (Foto: M. Levy, 22.12.2008)



Frohe Weihnachten mit einem Stimmungsbild aus dem Wallis (Foto: M. Boermans, 24.12.2008)



Blick vom Firsthörel, Muotathal SZ in Richtung Chratzerengrat neben dem Pfannenstock (Foto: SLF/Ch. Suter, 22.12.2008)



Lawine unterhalb des Gipfelgrates des Firsthorelis, Muotathal SZ. Wahrscheinlich spontan ausgelöst am Morgen des 22.12. (Foto: SLF/Ch. Suter, 22.12.2008)



Weihnachtswärme im Gebiet Heubrigfirst, Muotathal SZ, mit Sicht in Richtung Forstberg 2215m und Drusberg 2281m. Auf der der Rückseite der Heubrigfirst liegt das Skigebiet Hochybrig (Foto X. Holdener, 23.12.2008)



Aiguilles du Tour et montée vers Carraye 2132m, Vallée du Trient VS (Foto: J.-L. Lugon, 18.12.2008)

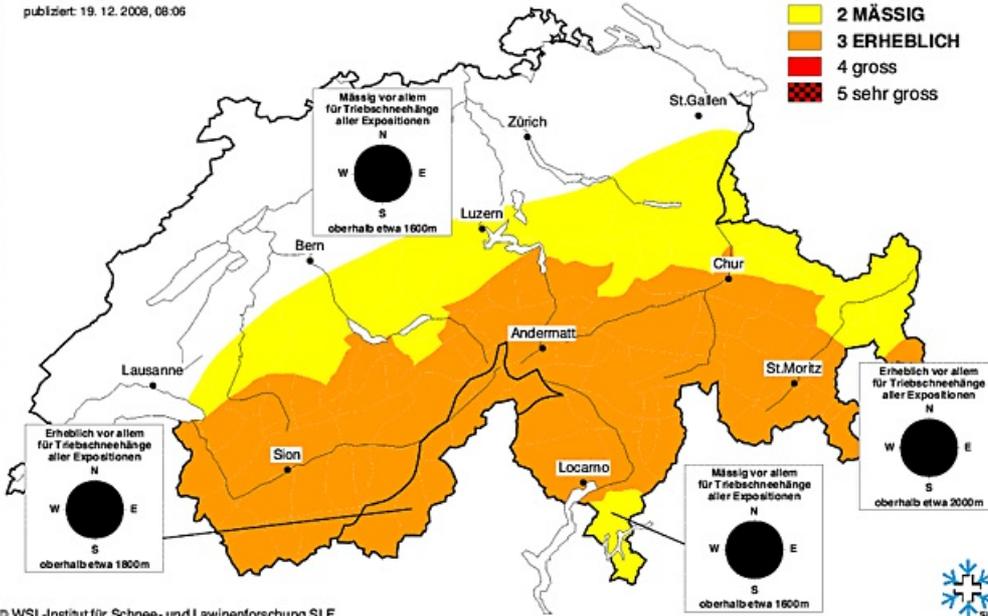
Gefahrenentwicklung

Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 19. Dezember 2008

publiziert: 19. 12. 2008, 08:06

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

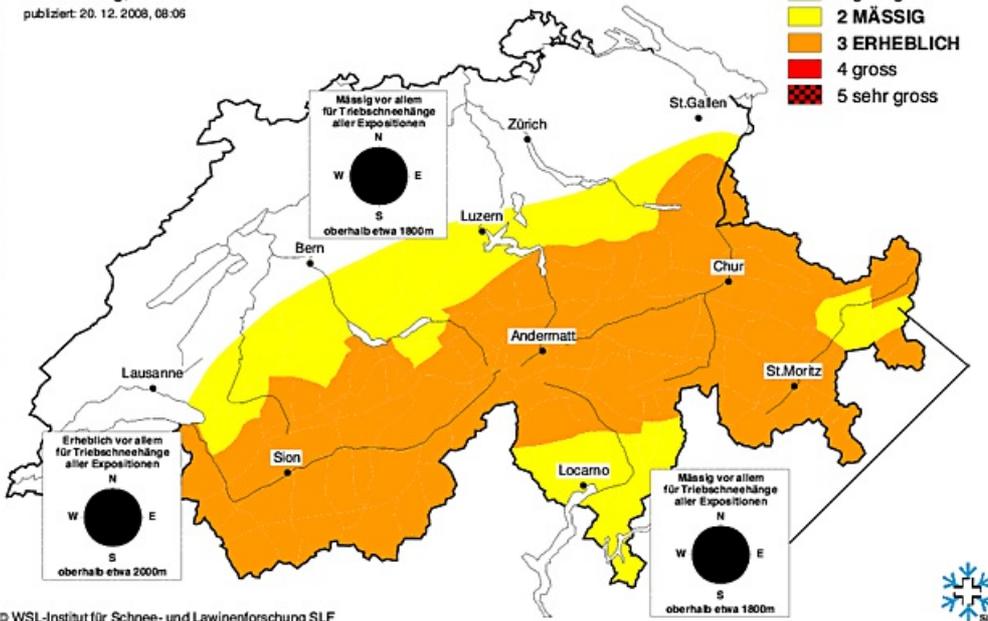


Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 20. Dezember 2008

publiziert: 20. 12. 2008, 08:06

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

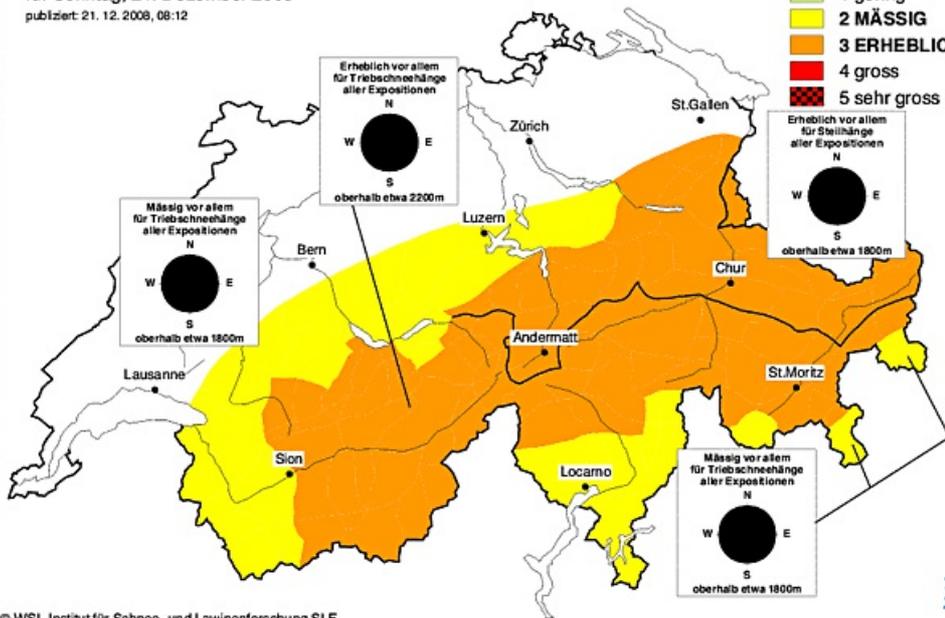


Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 21. Dezember 2008

publiziert: 21. 12. 2008, 08:12

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF



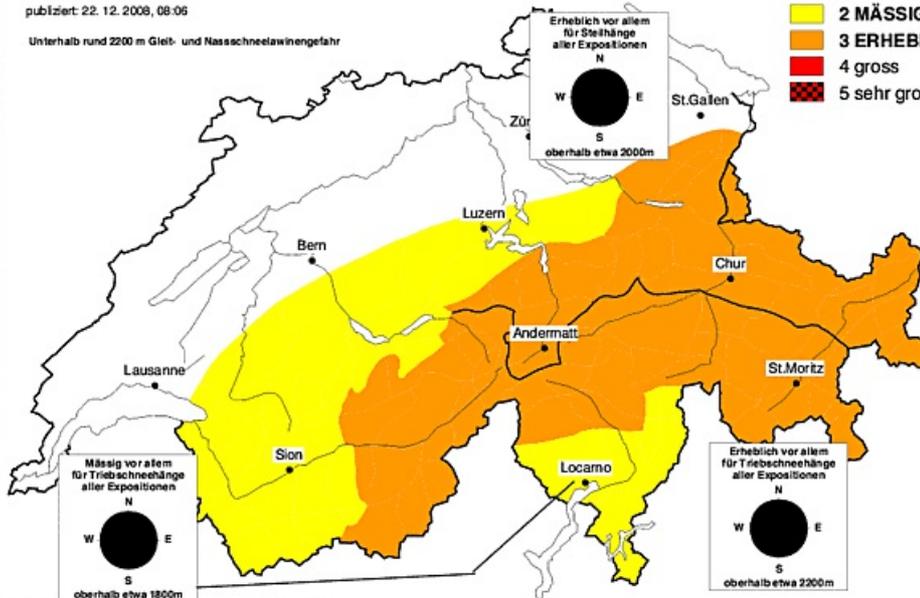
Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 22. Dezember 2008

publiziert: 22. 12. 2008, 08:06

Unterhalb rund 2200 m Gletscher- und Nassschneelawinengefahr

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF



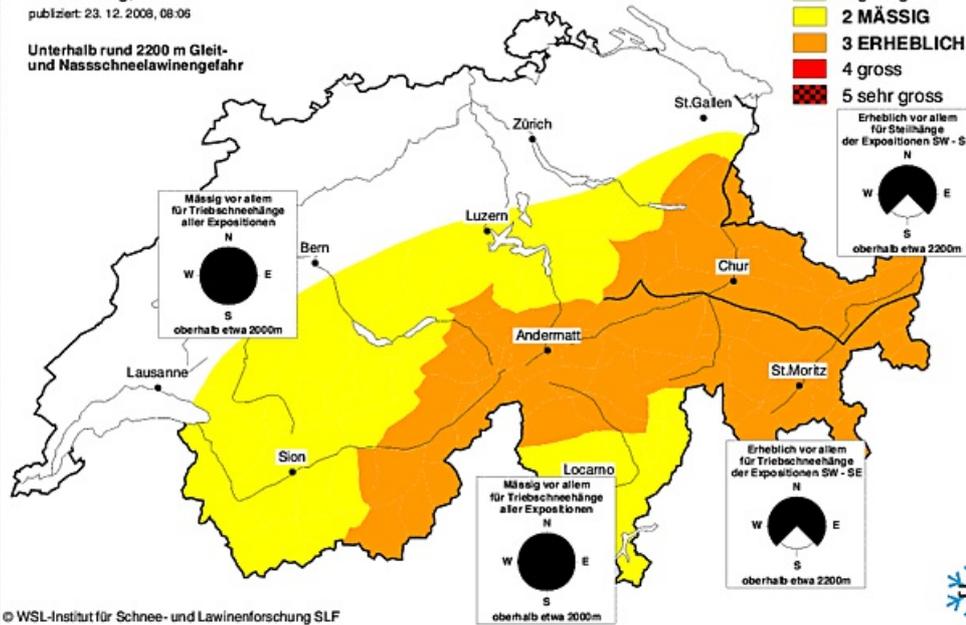
Vorhersage der Lawinengefahr

für Dienstag, 23. Dezember 2008

publiziert: 23. 12. 2008, 08:05

Unterhalb rund 2200 m Gleit- und Nassschneelawinengefahr

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

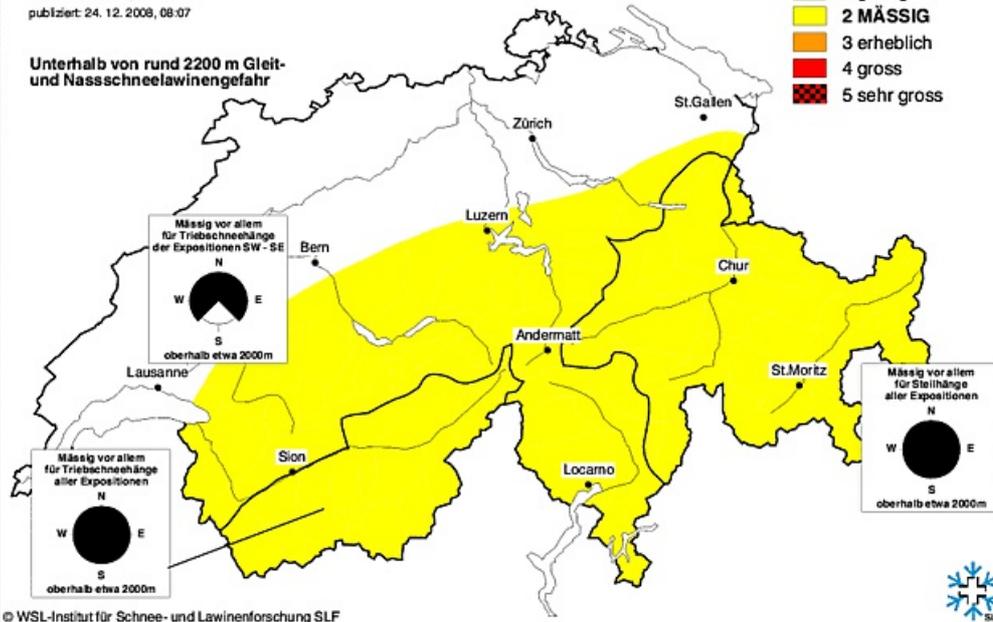
Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 24. Dezember 2008

publiziert: 24. 12. 2008, 08:07

Unterhalb von rund 2200 m Gleit- und Nassschneelawinengefahr

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 25. Dezember 2008

publiziert: 25. 12. 2008, 08:05

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 **MÄSSIG**
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

